

ders darüber, wie die Genossen, die Jugendfreunde und die Kollegen dieser Brigade auf die während der speziellen Ausbildung in ihrer Abteilung eingesetzten Lehrlinge einwirken. So sorgen sie z. B. dafür, daß die in den letzten Monaten ihrer Ausbildung bereits an ihren zukünftigen Arbeitsplätzen arbeitenden Feinmechanikerlehrlinge in die FDJ-Arbeit, in das Brigadeleben und auch schon in das Bemühen um die weitere Durchsetzung der neuen Technik einbezogen werden.

Es gibt aber auch noch andere Abteilungen, in denen Lehrlinge ihre spezielle Ausbildung erhalten und wo dieser Kontakt zwischen den Produktionsarbeitern und den Kollektiven zu diesen Lehrlingen noch fehlt. Diese APO kümmern sich offensichtlich ungenügend um die klassenmäßige Erziehung der Jugendlichen im Prozeß der praktischen Ausbildung. Die Leitung unserer APO Berufsausbildung machte dieses Problem deshalb zum Gegenstand der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitag und vereinbarte mit der Leitung der APO III, zu deren Bereich die Brigade „Friedensfahrt“ gehört, gemeinsam die Erfahrungen dieser Genossen zu studieren und zu untersuchen. Es kommt darauf an, die Hemmnisse zu beseitigen, die ähnliche Erfolge in anderen Abteilungen verhindern. Ähnliche Diskussionen mit anderen APO sind in Vorbereitung. Die Initiative dazu geht von unserer APO Berufsausbildung aus. Richtiger wäre es jedoch, wenn die BPO als politisches Führungszentrum des Betriebes diesen Erfahrungsaustausch straff in die Hand nehmen würde, da sie ja letzten Endes auch die volle Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der Jugendlichen trägt.

Ausgehend von unserem ersten Erfahrungsaustausch wurde der FDJ-Grundorganisation des

Betriebes empfohlen, ebenfalls zwischen dem Lehrwerk und den Produktionsabteilungen eine enge Zusammenarbeit herzustellen und besonders die Arbeitsweise der FDJ-Gruppe, in deren Bereich die Jugendbrigade „Friedensfahrt“ arbeitet, unter der Leitung ihres Gruppensekretärs zu studieren und zu verallgemeinern. Die Wirtschaftsfunktionäre wurden von den APO-Leitungen aufgefordert, Lehrlinge durch Übertragung bestimmter Aufgaben aus dem Plan der komplexen sozialistischen Rationalisierung in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Produktionsbereiche einzubeziehen. Die Genossen sehen auch in der Übertragung in sich abgeschlossener Produktionsaufgaben für Gruppen von Lehrlingen ein wichtiges Moment der Erziehung zur Verantwortung und zur sozialistischen Arbeitsmoral überhaupt.

Unsere Parteiorganisation und die einzelnen Genossen sehen ihren Auftrag bei der klassenmäßigen Erziehung darin, den Jugendlichen zu helfen, den Schwung von Karl-Marx-Stadt für die Meisterung der bevorstehenden Aufgaben zu nutzen. Die Beschlüsse des VIII. Parlaments der FDJ bilden eine Präzisierung der vom VII. Parteitag der Jugend gestellten Aufgaben. Ziel der Parteiarbeit auf diesem Gebiete ist es, die guten Erfahrungen der Jugendarbeit in der Ausbildungsstätte auf die gesamte Jugendarbeit im VEB Rathenower Optische Werke zu übertragen. So wie wir die Jugend heute erziehen, so wird sie morgen auch denken und handeln. Sie so zu erziehen, daß sie die von uns begonnenen Aufgaben vollenden und meistern kann, das ist der Klassenauftrag für alle Genossen.

Werner Kumm
Sekretär der APO Berufsausbildung
des VEB Rathenower Optische Werke

BBS-Lehrer mit Staatstitel

Nach öffentlicher Verteidigung ihres Antrages erhielt die Brigade „Dr.-Theodor-Neubauer“ der BBS des VEB Rathenower Optische Werke (siehe Bild rechts) aus Anlaß des Tages des Lehrers 1967 den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Viele persönliche, den einzelnen Aufgabengebieten der Lehrer entsprechende Verpflichtungen sind im Brigadevertrag enthalten. Sie

haben das Ziel, die Einheit zwischen sozialistischer Erziehung und Bildung noch besser herzustellen, unseren Jugendlichen ein hohes Maß an Wissen zu vermitteln und sie auch außerschulisch zu tüchtigen Menschen zu erziehen. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte nehmen ebenso wie die Durchführung eines nach modernen Erziehungsmethoden gestalteten anschaulichen, wis-

senschaftlichen Unterrichts einen vorrangigen Platz ein.

Die Lehrkräfte verpflichteten sich u. a., das Chemie- bzw. Physik-Kabinett zur Durchführung von Schülerversuchen einzurichten und Anschauungsmodelle für den Unterricht in Steuer- und Regelungstechnik zu entwickeln. Ein besonders schöner Erfolg des Lehrerkollektivs ist die Leistungsverbesserung an der gesamten Schule von 3,1 auf 2,84. W. K.

Foto: Werner Ziehm